

Verlag Egon Fleischel & Co Berlin W9

②

Anfang Mai erscheint

das erste Heft

der Propagandaschrift unseres Verlages

Der Buchführer

Als sich gegen Ende des fünfzehnten Jahrhunderts das Detailgeschäft des Sortimenters bildete, erhielt dieser den offiziellen Titel: „Buchführer“. Diese alten Buchführer orientierten das Publikum. Das haben sie schon in Rom so gemacht, wenn Marcus Tullius, der Bibliophile, oder Pomponia Ugrippina, die gerne etwas Gutes las, wissen wollte, was empfehlenswert auf dem Büchermarkt sei. Im Paris des dreizehnten Jahrhunderts zahlten bereits 8 libraires ihre Steuern. In Stationers' Hall zu London ging es unter der Königin Elisabeth so lebhaft zu, daß die Buchführer alle Hände voll zu tun hatten. In Deutschland hatten um 1600 die Sortimenter ihre Lager zum Bersten gefüllt und kletterten, wie alte Bilder zeigen, genau wie heute die Leitern hinauf, um für einen vertrauten Kunden vielleicht ein verstecktes Büchlein hervorzuholen, das vom Konzil in Trient törichterweise auf den Index gesetzt oder von der Sorbonne in Paris verboten worden war . . .

Als solche „Buchführer“ stellen sich unsere Hefte in die Dienste des Sortiments. Sie sollen ihm helfen, seine Kunden auf unsere Autoren und deren Werke aufmerksam zu machen und das Publikum zum Kaufen guter Bücher zu animieren. Wir beschränken uns hier nicht auf eigene Empfehlung, oder auf Abdruck von „Waschzetteln“: auch die zünftige Kritik soll zu Wort kommen und die gegebenen Fingerzeige durch den Wert des Urteils unterstützen. Da die Auswahl eine umfassende ist, so hoffen wir, die verschiedensten Geschmacksrichtungen zu treffen. Denn immer hielten die Buchführer darauf, daß ihr Lager ein „reich assortiertes“ war — und auch hier wird neben der ernststen Wissenschaftlichkeit eine gediegene Unterhaltungslektüre stehen, werden in buntem Wechsel Drama, Komödie, Roman, Reisen, Jagdgeschichten, literarhistorische Essays und Gedichte die Regale beleben. Nur ein einziges Genre ist ausgeschlossen, das auch schon die alten Buchführer verpönten, das Erasmus ein „greulich Laster“ nannte und Voltaire aus der Literatur geschieden haben wollte: das langweilige.

Anfang Mai soll das erste Heft des „Buchführer“ erscheinen. Es gilt hauptsächlich **Cäsar Fleischel**, der am 12. Mai seinen 50. Geburtstag feiert. Den Leitartikel über den Dichter schrieb uns ein feiner Kenner des Autors: Hans Franck.

Der „Buchführer“ wird in zwanglosen Heften erscheinen; wir beabsichtigen in diesem Jahr außer der Mainummer ein Heft im September und eine Weihnachtsnummer erscheinen zu lassen.

Wir liefern das erste Heft, soweit es die Auflage gestattet, gratis. Gewünschter Firmenaufdruck wird berechnet. Der Preis richtet sich nach der Anzahl der verlangten Exemplare. Hierüber und über besondere Wünsche erbitten wir schriftliche Mitteilung. Über die Bezugsbedingungen des zweiten und jedes folgenden Heftes werden wir rechtzeitig Weiteres bekanntgeben.

Berlin
April
1914

Hochachtungsvoll

Egon Fleischel & Co.